10 Schritte zu einer besseren Welt

eBook zum Buch „Redesigning Civilization,
Wie erschaffen wir die westliche Zivilisation neu?“

„Wenn wir unsere Denkmuster nicht ändern, werden wir die Probleme, die wir mit unseren derzeitigen Denkmustern geschaffen haben, nicht lösen.“
Albert Einstein

In seinem Buch „Redesigning Civilization, Wie erschaffen wir die westliche Zivilisation neu?“ entwickelt Alan Patrick Stern ein neues zivilisatorisches Modell, das zur Harmonie mit der Natur, in der Gesellschaft und im Inneren des Menschen führt.

Dafür benutzt er eine von der Systemwissenschaft entwickelte und seit Jahrzehnten erfolgreich in der Wirtschaft angewandte Methode des *Idealisierten Designs* und wendet sie auf die gesamte westliche Zivilisation an: auf ein Land wie Deutschland oder auf einen Zusammenschluss mehrerer westlicher Länder, z. B. die Kernländer Europas.

Dieses eBook beschreibt in einer sehr kompakten Form die Schritte dieses Designprozesses.

Verbreitung in unveränderter Form sowie Benutzung der Ausschnitte unter Angabe der Quelle erlaubt.

Quelle: Continentia Verlag Wiesbaden

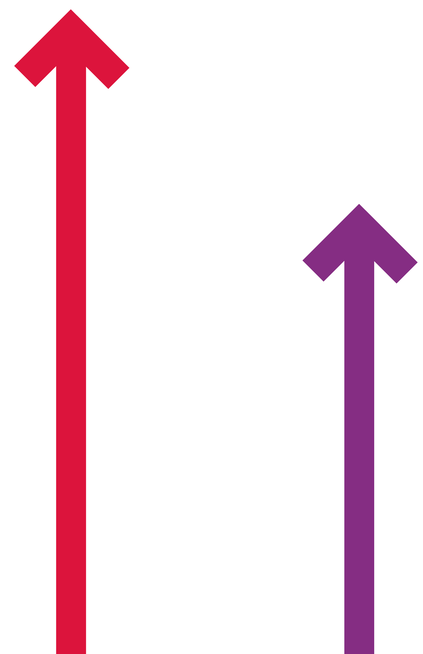
Das Vorgehen

Die Methode beginnt mit der gedanklichen Beseitigung des heutigen Systems aus Wirtschaft, Infrastruktur und politischem System. Dadurch machen sich die Designer der Zivilisation bei ihrem Vorgehen frei von allen Zwängen, die untrennbar mit dem heutigen System verbunden sind.

Dann fragen sie nach den Zielen, die der neue Entwurf verfolgen soll. Anschließend gehen sie Schritt für Schritt methodisch vor, um eine idealisierte Blaupause eines neuen Systems zu entwickeln – eines Systems, das die Fehler des heutigen vermeidet.

Das Spannendste sind das Ziel und das Ergebnis dieses Vorgehens. Sie finden beide weiter in diesem eBook.

Machen Sie sich gemeinsam mit dem Autor auf den Weg zu einer besseren Welt.



Schritt 1

Eine grüne Wiese für das Denken

Unsere gegenwärtige Zivilisation bringt Zerstörung der Natur, Erderwärmung, wachsende soziale Ungleichheit, gesellschaftliche und politische Spannungen, zunehmende Seichtheit der Kultur, wachsende Unzufriedenheit der Menschen hervor.
Diese Fehlentwicklungen sind kein Zufall. Sie sind ein zwingendes Ergebnis des heutigen zivilisatorischen Systems mit seiner unendlich expandierenden Wirtschaft, der Vermehrung des Kapitals, der Inanspruchnahme des Raumes der Natur durch den Menschen, der Spaltung der Gesellschaft, der Kommerzialisierung der Lebensziele der Menschen ... Das Ziel des Designprozesses ist eine grundsätzliche Veränderung dieser Zivilisation.

Im ersten Schritt stellt man sich vor, dass das System über Nacht zerstört wurde, sein Umfeld aber unverändert blieb. Man beseitigt damit gedanklich alle Restriktionen und Altlasten innerhalb des Systems, alle Regeln, Vorstellungen und Vorurteile, die in dem System über lange Zeit gewachsen sind und die das Verändern des Systems verhindern, auch wenn sich viele Menschen eine Veränderung herbeiwünschen.
Man startet also gedanklich auf der grünen Wiese.

Jeder Neuanfang beginnt im Kopf.

Schritt 2

Die versteckten Annahmen unserer Kultur offenlegen

Unsere Kultur ist die „unsichtbare Hand“, die über unser Denken bestimmt. Unsere Zivilisation produziert ihre Fehler, weil ihre Entwicklung den Annahmen und Überzeugungen der Menschen gefolgt ist.

Welche Annahmen und Überzeugungen sind davon die wichtigsten?
Der Mensch sei wichtiger als andere Lebewesen, als die Natur. Sie sei ihm untertan. Er dürfe sie verändern, er dürfe sie verbrauchen.
Dieses Recht resultiere aus seiner Freiheit. Außerdem sei alles Übrige nur Materie ohne eigenständige Bedeutung, eigenständigen Sinn.

Aus diesen Überzeugungen resultieren Individualismus und Materialismus.

Ihre Kinder sind Egoismus im Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft, Kapitalismus in der Wirtschaft und Hedonismus als Lebensziel des Menschen.

Es sind die unterschwelligen Annahmen unserer Kultur, die uns zu unseren Problemen geführt haben.

Schritt 3

Ein Ziel, für das es sich wirklich lohnt, sich anzustrengen

Bei dem Gestaltungsprozess geht man von dem gewünschten Verhalten des ganzen Systems aus und designt das System neu in einer Weise, die dieses gewünschte Verhalten hervorbringt. Das bedeutet, dass man sich für eine Zukunft entscheidet und das System so gestaltet, dass es diese Zukunft produziert.
Was soll unsere zukünftige Zivilisation erzeugen?

Bei einer wirklichen Neugestaltung wäre die Zielsetzung natürlich ein Ergebnis einer breiten gesellschaftlichen Diskussion und eines demokratischen Prozesses. Stern entscheidet sich in seinem Buch nach einer Analyse der Gründe für die gegenwärtigen Fehlentwicklungen für ein System, dessen Funktion vier grundsätzliche Ergebnisse hervorbringen soll:

- Gleichgewicht zwischen der Zivilisation und der Natur und Kultur;
- Unterstützung der Menschen beim Wachsen im Geist, im Herzen und im Bewusstsein, geleitet von der Chancengleichheit für alle: Gleichberechtigung zu Freiheit und Entfaltung;
- materielle Grundlage für ein gesundes, glückliches, erfülltes Leben;
- Finanzierung der notwendigen Ausgaben der Gemeinschaft, also auch des Staates.

Der Mensch ist das Ziel.

Die neue Zivilisation soll ein erfülltes Leben der Menschen unterstützen. Sie soll für optimale Bedingungen für unser Wachstum im Geiste, im Verständnis, in der Moral, also zusammengefasst in unserer Menschlichkeit sorgen. Es kann kein Ziel geben, das erstrebenswerter wäre!

Schritt 4

Was man nicht verändern kann

Die Designer einer neuen Zivilisation sind in einem nicht frei: Sie müssen die Zwänge berücksichtigen, die die übergreifenden Systeme der politischen Konstellation in der Welt, der Weltwirtschaft und der Natur mit sich bringen. Auf diese haben sie nämlich keinen direkten Einfluss.

Bei nüchterner Betrachtung kommt man allerdings zu dem Ergebnis, dass wir reich und stark genug sind, um auch einen völlig anderen Weg einzuschlagen und bei unserer Entscheidung auf die anderen Länder keine Rücksicht zu nehmen.

Unsere gegenwärtige Abhängigkeit von der Weltwirtschaft resultiert einzig und alleine aus unserer Gier: Wir wollen hier billig einkaufen und unsere Überproduktion dorthin verkaufen. In einem auf Gleichgewicht und Genügsamkeit beruhenden Wirtschaftssystem entfällt diese Abhängigkeit.

Die Abhängigkeit von der Natur ist natürlich gegeben. Aber das neue System wird genau aus dem Grund entwickelt, der Natur gerecht zu werden.

Wie man sieht, sind die Zwänge aus dem Umfeld unserer Zivilisation nicht so stark, wie uns das die Unternehmen, das Kapital und die Regierungen glauben lassen.

Eine Abhängigkeit von der Weltwirtschaft gibt es nur, wenn wir gierig bleiben.

Schritt 5

Eine andere Wirtschaft

Eine Wirtschaft, die die Natur nicht zerstört, die ihr den Lebensraum nicht wegnimmt, darf nicht unendlich wachsen. Sie muss zuerst sogar schrumpfen. Müssen wir wirklich die ganze Welt mit einer Blechlawine überschwemmen? Müssen wir billige Kleider in Bangladesch herstellen lassen und sie dann nach einer Saison wegwerfen?

Der Antrieb des heutigen Systems sind unsere wachsenden Wünsche. Die menschlichen Wünsche lassen sich aber nicht befriedigen. Jeder erfüllte materielle Wunsch erzeugt drei neue. Es ist, als wenn man ein Feuer mit Benzin zu löschen versuchte.

Wir müssen genügsamer werden. Stern entwickelt dafür einen zusätzlichen Bereich der Wirtschaft, den er den Inneren Wirtschaftskreislauf nennt. Dort wird der gesamte Bedarf aller Menschen gleichermaßen befriedigt. Aber eben nur der Bedarf, nicht die darüber hinausgehenden Wünsche. Menschen können sich freiwillig entschließen, in diesem Wirtschaftskreislauf zu leben. Der Entwurf ist so gestaltet, dass der Innere Wirtschaftskreislauf auf natürliche Weise wächst und irgendwann den Ton angibt.

Unseren Bedarf können wir mit deutlich weniger Industrie decken.

Ist solche Zweiteilung der Wirtschaft möglich? Stern meint Ja: durch eine eigene Währung, durch die Trennung des Angebots und der Nachfrage, durch klare und für alle geltende Regeln.

Aber auch die restliche Wirtschaft muss verändert werden. Die wichtigste Änderung ist, dass sie alle von ihr verursachten Kosten tragen muss. Es geht vor allem um die Kosten, die die Natur bezahlt: die Verschmutzung, die Vergiftung, die Zerstörung, der unwiderrufliche Verbrauch natürlicher Ressourcen ...

Diese Anforderung findet ihren Ausdruck in einem neuen Steuersystem: Nicht die Arbeit, nicht der Verbrauch, sondern die Nutzung der Ressourcen der Natur bei der Produktion und die Kosten der Rückführung der Produktionsabfälle und der abgenutzten Produkte in den natürlichen Kreislauf sollen besteuert werden.
Diese Steuern erzeugen auf die Unternehmen einen Innovationsdruck, der in der Minderung des ökologischen Fußabdrucks und in Gebrauchsgegenständen, die nicht weggeworfen, sondern weiterverarbeitet werden, mündet.

Wenn Geld die Wirtschaft lenkt, kann man es auch zum Umlenken benutzen.

Schritt 6

Eine andere Gesellschaft

Solche weitreichende Änderung kann nicht von der Regierung oder von den politischen Parteien allein durchgeführt werden. Dafür ist das Engagement vieler Menschen nötig. Stern geht davon aus, dass in Anbetracht der wachsenden Schwierigkeiten und der gesellschaftlichen Diskussion über unsere Zukunft Menschen aktiver werden, dass sie mehr Verantwortung übernehmen.

Diese Menschen sollen sich in unterschiedlichen Communities (Gemeinden) organisieren: von der Nachbarschaft bis zu einer internationalen Umweltorganisation. Die Arbeit dieser Gemeinden soll unterstützt werden. Sie sollen ein wichtiger Teil unseres demokratischen Gesellschaftssystems werden.

Menschen, die sich einbringen und Verantwortung übernehmen

Schritt 7

Eine bessere Demokratie

Das heutige politische System macht die Bürger passiv und nimmt ihnen die Verantwortung. Die Demokratie muss von unten aufgebaut werden. Sie beginnt in den Gemeinden, die ja schon mit einer Nachbarschaft oder einem Elternbeirat in der Schule anfangen. Ihre Rolle soll gestärkt werden.

Stern prägt in diesem Zusammenhang den Begriff der Aktiven Demokratie. In ihr kommen die verantwortungsvolle Einstellung der Bürger, die konsequent gelebten demokratischen Regeln und die Organisationsform für das neue Engagement (die Gemeinden) zusammen. Sie ist ein kluges System der Anreize, Befähigungen und Regeln, die für alle Bürger gleich sind.

Aktive Demokratie bedeutet, die Demokratie zur Grundregel unseres Handelns in der Gemeinschaft zu machen.

Die Gemeinden bekommen eine eigene Vertretung auf der nationalen Ebene: das Parlament der Gemeinden. Es hat ähnliche Bedeutung wie das in der Nationalwahl durch alle Bürger gewählte Parlament, erfüllt allerdings eine andere Aufgabe. Das aus den Parteien hervorgegangene Parlament nimmt weiterhin die legislative Aufgabe wahr. Das Parlament der Gemeinden trifft seinerseits Richtungsentscheidungen zu grundsätzlichen gesellschaftlichen, kulturellen und zivilisatorischen Themen, die das legislative Parlament in geltendes Recht umsetzen muss.

Das Parlament der Gemeinden trifft also die Grundsatzentscheidungen und bestimmt damit, was getan wird. Der Nachfolger des heutigen Parlaments übersetzt diese Entscheidungen in Gesetze und bestimmt damit, wie es getan wird. Das politische System enthält dadurch neben der Legislative, Exekutive und Judikative eine vierte Gewalt: die Formikative.

Der einzige Weg, die Demokratie zu stärken, ist, den Menschen mehr Verantwortung zu übertragen.

Schritt 8

Eine bessere Bildung

Viel Bedeutung kommt in dem Entwurf der Bildung zu. Das Denken der Eltern und Großeltern hat uns in eine Sackgasse geführt. Nun müssen die neuen Generationen unser Denken, unsere Lebensweise, unsere Kultur verändern. Die Schule, die Universität sind für dieses Umdenken die bevorzugte Werkstatt.

Auf die Lerninhalte soll die Gesellschaft einen entscheidenden Einfluss bekommen, repräsentiert durch eine Kammer der Weisen. Die Gemeinden führen mit den jungen Leuten zusammen gemeinnützige Projekte durch. Die Schüler übernehmen mehr Verantwortung, die Befugnisse der Schule und die Rolle der Lehrer werden gestärkt.

In den Schulen wird das Saatgut unserer Zukunft in die Erde unserer Gesellschaft gebracht.

Schritt 9

Das Ergebnis

Der letzte Schritt im Designablauf ist, das neu gestaltete System der Zivilisation in seiner Ganzheit zu betrachten. Zeigt es wirklich das erwünschte Verhalten?

In der Vergangenheit lebten wir so, als ob sich die Natur unseren Wünschen und Ideen über ein bequemes Leben anpassen müsste. Diese Erwartung war natürlich eine Illusion. Der von Stern skizzierte Entwurf korrigiert diese Illusion, und zwar so konsequent, dass er mit der Zeit tatsächlich zu einem Gleichgewicht zwischen der Zivilisation und der Natur führen kann.

Dazu tragen vor allem zwei Maßnahmen bei.
Die erste ist die Besteuerung aller Kosten aus der Benutzung der Natur durch die Wirtschaft.
Die zweite ist das Zurückfordern des Teils der privaten Großvermögens, der auf die versteckten Verbindlichkeiten aus dem unwiderruflichen Verbrauch der natürlichen Ressourcen und aus der Umweltzerstörung in der Vergangenheit zurückzuführen ist.

Ein System, das Harmonie und Entwicklung produziert

Das neu entworfene System bringt alle Dimensionen der Zivilisation und Gesellschaft zum ersten Mal ins Gleichgewicht: die materielle, die geistige, die gemeinschaftliche, die ethische, die des Herzens und die spirituelle. Alle Aspekte unseres gemeinsamen Lebens werden ausbalanciert. Damit wird die menschengemachte Welt der natürlichen ähnlich. Die Natur basiert nämlich auf Koexistenz und Gleichgewicht. Unsere bessere Zukunft muss eine Zukunft der Harmonie werden.

Mit den beiden Wirtschaftskreisen und mit dem sanften Übergang in der Wirtschaft bekommen wir ausreichend Zeit, um die Strukturen und Ausgaben an die sich schrittweise verändernde Architektur der Zivilisation anzupassen.
Dabei wird niemandem ein bestimmtes Lebensmodell aufgezwungen. Das Einzige, was Stern postuliert, ist, über unsere Zivilisation nüchtern, alleine mit dem Verstand nachzudenken und anschließend die innere Schwelle vom Denken zum Handeln zu überwinden.

Die Harmonie in der Gesellschaft und mit der Natur wird ein Ergebnis der Harmonie im Menschen sein.

Schritt 10

Umsetzungsplan

Ist das Idealisierte Design fertig, geht man von dem Endentwurf rückwärts vor. Man kann kein komplexes soziales System von heute auf morgen völlig umkrempeln – man muss stufenweise vorgehen. Deswegen überlegt man, welches Design eine sinnvolle und überlebensfähige Vorstufe des Zieldesigns wäre. Dann entwirft man die Vorstufe der Vorstufe usw., bis man bei dem heutigen, real existierenden System ankommt. Dadurch weiß man, in welchen Schritten man die gewünschte Veränderung des Systems herbeiführen kann.

Wenn der neue Entwurf und die Zwischenschritte stehen, fängt die Umsetzung an. Dabei ist es wichtig, dass der erste Schritt ausreichend groß ist, um genug Dynamik in Gang zu setzen. Er verlangt den Menschen noch nicht zu viele Änderungen ab, spornt sie aber durch die ersten erreichten Verbesserungen an.

Während der Umsetzung lernen die Gesellschaft und die Designer und sie benutzen das Gelernte bei der Detailplanung der folgenden Annäherungen an das Ziel.
Das Idealisierte Design zeigt dabei die Richtung.

Schritt für Schritt zu einer besseren Welt

Warum brauchen wir eine andere Zivilisation?

Alan P. Stern beendet sein Buch mit der nüchternen Feststellung:
„Wenn wir unsere Zivilisation nicht grundsätzlich verändern, wird sie untergehen! Nicht irgendwann, nicht in hundert Jahren, sondern während der Lebensspanne der Jüngeren von uns!
Sie müssen nicht mit den Aussagen dieses Buches einverstanden sein. Vielleicht finden Sie bessere Lösungen. Wir müssen aber diesen gewaltigen Umbau jetzt anfangen. Unser Vorgehen soll nur zwei Bedingungen genügen: von der nackten Realität ausgehen, bar jeder Einbildung, und die systemische Methode nutzen.

Das wichtigste Wort in der Aufforderung zum Handeln ist: WIR. Der Staat, die politischen Parteien, die Wirtschaft, große gesellschaftliche Organisationen, die Kirchen, die Wissenschaft, also zusammengenommen die anderen, werden diesen Umbau nicht einleiten. WIR sind dafür verantwortlich. Es gibt keinen anderen Weg. WIR sind VERANTWORTLICH.“

Es wird wahrscheinlich einer Katastrophe bedürfen, bevor die Gesellschaft umdenkt. Oder eines Wunders. Auf das Erste haben wir keinen Einfluss. Das Wunder aber liegt in unserer Hand.

„Redesigning Civilization, Wie erschaffen wir die westliche Zivilisation neu?“ von Alan Patrick Stern,
Continentia Verlag, ISBN 978-3-910500-02-0,
Hardcover mit Schutzumschlag,
480 Seiten, 26,90 €

Ein Buch, das seiner Zeit voraus ist —
und gerade deswegen so aktuell.

Webseite: www.continentia-verlag.org
Shop: www.continentia-verlag.org/shop
Blog für den neuen Westen: www.continentia-verlag.org/blog